

Zusammenfassung

Innovative Adsorberanlagen in der VSA-Leistungsprüfung (VSAAds)

Niederschlagsabwasser von Dächern, Fassaden, Strassen und Plätzen ist je nach örtlichen Verhältnissen und Verkehrsbelastung durch Schwermetalle, Biozide/Pestizide oder Industriechemikalien belastet. Deshalb muss verschmutztes Niederschlagsabwasser gemäss Gewässerschutzgesetzgebung und VSA-Richtlinie "Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter" (2019) vor der Einleitung in ein Gewässer resp. vor der Versickerung behandelt werden.

Zur Entfernung der Schadstofffrachten werden dezentrale technische Behandlungsanlagen wie Schacht- und Rinnensysteme eingesetzt, insbesondere im städtischen Bereich und entlang von Strassen, um Gewässerbelastungen zu vermeiden. Nach Massnahmen an der Quelle sind technische Gewässerschutzmassnahmen ein wichtiger Baustein gegen diffuse Spurenstoffeinträge.

In der VSA-Richtlinie und dem Merkblatt zur Leistungsprüfung sind die geforderten Wirkungsgrade für GUS, Schwermetalle und Pestizide bei der Direkteinleitung und Versickerung festgelegt. Bis heute ist aber keine Anlage getestet worden. Damit fehlt der unabhängige Nachweis zur Leistungsfähigkeit.

Daher sollen im vorliegenden Projekt technische Adsorberanlagen auf ihr Rückhaltevermögen von Schwermetallen, Pestiziden und Partikeln untersucht und eingestuft werden. Die Anlagenkonzepte sind teils völlig neu und richtungsweisend in ihrer breiten Leistungsfähigkeit sowie universellen Anwendung. Der Projektabschluss ist für Frühjahr 2023 vorgesehen.

An dem durch das BAFU Bundesamt für Umwelt geförderten Projekt sind die Firmen ACO AG, Creabeton Baustoff AG, 3P Technik Filtersysteme GmbH, Mall Umweltsysteme AG, Rehau und Funke Kunststoffe GmbH, sowie das Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik der Ostschweizer Fachhochschule, das Institut für Ecopreneurship der FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz und die Technische Kommission des VSA für Adsorberanlagen beteiligt.

Kontakt: michael.burkhardt@ost.ch